

Info-Brief über alle Innovationen und Projekte.

Werte Leserin,
werter Leser,

Unsere Zeiten unterliegen einem stetigen Wandel. Dies erfordert ein ständiges Agieren und Reagieren.

Auch dem Jobcenter Mayen-Koblenz ist sehr daran gelegen, den Anforderungen der aktuellen Bedürfnisse gerecht zu werden. Unser Kerngeschäft ist gesetzt. Hier sind wir stets mit Herz und Hand tätig. Andere Aufgaben, für die wir uns als dienstleistender Arbeitsmarkttakteur verstehen, sind Premium-On-Top-Angebote für Bewerber, Bürger und Unternehmen. Diese können auf breit gefächertes Portfolio von Projekten zurückgreifen.

Mit der vorliegenden Ausgabe unseres Projekte-Newsletter liefern wir Ihnen einen anschaulichen und informativen Überblick über die Maßnahmen, die wir ergreifen, um aktuellen Geschehnissen Rechnung zu tragen.

Haben Sie viel Freude beim Lesen und scheuen Sie nicht, uns für Anregungen zu kontaktieren.



Ihr Rolf Koch,
Geschäftsführer

Erfolgreich in See gestochen

Das Gründungszentrum begleitet seit Anfang 2013 eine Existenzgründerin mit einem ungewöhnlichen Konzept – ihr Wunsch war es ein Sozialkaufhaus zu eröffnen. Ein passendes Ladenlokal wurde schnell gefunden, da die Gründerin mit ihrer ansteckend hilfsbereiten Art eine Vermieterin von ihrer Idee überzeugen konnte und ihr das ehemalige „Tante-Emma-Lädchen“ im angrenzenden Landkreis zu günstigen Konditionen überließ.

Das Jobcenter Mayen-Koblenz unterstützte die Gründerin durch die Beratungsleistung des Gründungszentrums, als auch durch Ge-



währung eines Darlehens zur Anschaffung von Inventar. Gemeinsam wurde ein Businessplan verfasst, welcher positiv bewertet werden konnte.

Das Sozialkaufhaus wurde schnell von der Bevölkerung angenommen. Die ansprechende Präsentation, auch in den Schaufenstern,

begeisterten alle Besucher. Nach einer zweijährigen Startphase kann die Gründerin nun ihren Lebensunterhalt ohne weitere Unterstützung bestreiten.

Das Sozialkaufhaus konnte zwischenzeitlich auch drei Langzeitarbeitslosen eine geringfügige Beschäftigung

anbieten.

An diesem Beispiel wird deutlich, dass durch Existenzgründungen neue Arbeitsplätze geschaffen werden können und sie somit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der regionalen Wirtschaft leisten.

Ihr
Gründungszentrum

ANI hilft

Der Mensch im Fokus

Das Projekt ANI (Analyse und Intervention) startete 2015. Sechs MitarbeiterInnen kümmern sich um die Unterstützungsbedarfe der Projekt-

teilnehmerInnen. ANI richtet sich an Menschen im Leistungsbezug, ab dem 25. Lebensjahr. Zu Beginn der freiwilligen, bis zu dreijährigen Teilnahme werden Motivationsgespräche geführt, die Rahmenbedingungen abgeklöpft und ein Hilfeplan erstellt. Im Anschluss an das Erstgespräch

werden bedarfsorientierte, individuelle Termine vereinbart. Dies sichert die enge Zusammenarbeit. Die Betreuung gestaltet sich je nach Mensch und Lebenssituation unterschiedlich. Inhouse und Outhouse-Termine sind die Regel. Begleitende und aufsuchende Arbeit ist ein wichtiges Merk-

mal der ANI-Tätigkeit, v. a. für die Verbesserung der Lebenssituation und Stabilisierung der gesundheitlichen Ausgangslage. Die Erhöhung der Integrationschancen auf dem 1. Arbeitsmarkt, ist ein elementares Ziel von ANI.

ANI- BetreuerInnen

WEITERE THEMEN

Netzwerkerfolg
INKA-MYK. Ein Projekt. Ein Jahr. Ein Fazit. **S. 2**

Schon geZIPpt?
Berufsortierungs- und Sprachförderungsprojekt läuft gut an. **S. 3**

Zuwachs bei IQ
Die Annerkennungsberatung wird personell verstärkt. **S. 3**

Mehr IQ
Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung wichtig. **S. 3**

Flüchtlingshilfe
Chancen frühzeitig erkennen und Hilfe leisten. **S. 4**

MYKnetz ABC
Anstoß zum Überdenken. **S. 5**

Erfolgreiches Netzwerken

Wie kann man Mitarbeiter suchen, finden und halten? Diese Frage verfolgt das Projekt INKA-MYK - Innovation, Netzwerk und Kompetenz für Arbeitgeber im Landkreis Mayen-Koblenz. Seit einem Jahr bietet es regionalen Unternehmen die Möglichkeit, sich regelmäßig bei Vorträgen über aktuelle Themen der Fachkräftesi-



Regelmäßig treffen sich regionale Unternehmer zu Veranstaltungen von INKA MYK und entwickeln gemeinsame Ansätze zur Rekrutierung und Bindung von Fachkräften.

cherung zu informieren und auszutauschen. Die Betriebe sollen von den Erfahrungen anderer profitieren und die gewonnenen Tipps in ihrer täglichen Arbeitspraxis gewinnbringend umsetzen. Der Erste Kreisbeigeordnete (EKB) Burkhard Nauroth erklärt: „Die Arbeitswelt spürt bereits heute den Fachkräftemangel und unterliegt einem starken Wandel. Vor allem kleinere Betriebe haben häufig Schwierigkeiten, ihre freien Stellen oder Ausbildungsplätze zu besetzen. Daher gilt es, sich auch den Potentialen von Arbeitskräften zu widmen, die zunächst nicht dem ‚Idealbild‘ entsprechen. INKA-MYK rückt beispielsweise aktiv Empfänger von Arbeitslosengeld II oder Migranten in den Fokus.“ Das Netzwerk wird gebildet von erfahrenen Akteuren auf dem Arbeitsmarkt, die ihre Kompetenzen gewinnbringend einbringen. Kooperationspartner sind hierbei u.a. die IHK sowie die HWK und auch die Andernacher Wirtschaftsförderung.

Agieren statt reagieren, heißt die Devise. Rolf Koch, Geschäftsführer des Jobcenters (JC), berichtet wie das Projekt INKA-MYK entstand: „Unternehmer aus unterschiedlichen Branchen berichteten uns immer wieder von den gleichen Herausforderungen, denen sie sich bei der Fachkräftegewinnung stellen müssen. Sie finden nicht ausreichend qualifizierte Mitarbeiter. Unsere Idee war deshalb, dass sich lokale Betriebe in einem vom Jobcenter initiierten Netzwerk zusammenschließen und gemeinsa-

me Ideen oder Strategien entwickeln, um sich zukunftsfähig aufzustellen und dem drohenden Fachkräftemangel zu begegnen. Es schadet nicht, wenn man sieht, wie andere Firmen mit gleichen Problemen umgehen. Von anderen zu lernen bedeutet, dass man nicht jede schlechte Erfahrung selbst machen muss.“ In den Veranstaltungen wurden Themen aufgegriffen, welche den Unternehmern besonders unter den

Nägeln brannten. Auf dem Programm standen Arbeitskreise und Workshops zur allgemeinen Personalgewinnung und Arbeitgeberattraktivität, zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen, zur Beschäftigung Älterer, zum Mindestlohn oder zum Erwerbspotential von Migranten. Altbewährte Firmen-

chefs und junge Existenzgründer berichteten über ihre Erfahrungen in den eigenen Betrieben. Es ging um die Bindung von Mitarbeitern, um innovative Zugangswege zu Bewerbern und auch um finanzielle Unterstützung für Unternehmen. Nach jeder Veranstaltung wurden Handlungsempfehlungen zusammengefasst, die allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt wurden. „Wir wollen keine theoretischen Modelle zur Bewältigung des Fachkräftemangels. Wir brauchen pragmatische Lösungen und überzeugende Antworten, wie kleine und mittlere regionale Betriebe die Herausforderungen des demografischen Wandels bestmöglich meistern“, so Koch.

Projektleiter Christoph Kretschmer fasst zusammen: „23 verschiedene regionale Unternehmen haben im vergangenen Jahr beim INKA-MYK Netzwerk mitgemacht und die Chance genutzt, wertvolle Informationen zu erhalten und sich mit Gleichgesinnten zu aktuellen Fachkraftthemen auszutau-

sch. Viele Personalverantwortliche berichteten uns, dass sie ihr Wissen erweitern und in ihrer täglichen Arbeitspraxis gewinnbringend umsetzen konnten. Ein Beispiel dazu ist der erfolgreiche Versuch eines regionalen Systemgastronomen, Bewerber über den engen Draht zu Schulen zu gewinnen. Hieran war auch maßgeblich das Partnerprojekt MYKnetzABC - Ausbildung, Betriebe, Chancen, welches sich mit dem Thema Übergang Schule und Beruf befasst, beteiligt.“ Das bestätigt auch Hans-Peter Naarmann, Geschäftsführer der gleichnamigen Personalservice GmbH aus Urmitz-Rhein: „Viele Arbeitgeber in den unterschiedlichsten Branchen suchen ständig Fachpersonal. Durch die aktive Mitarbeit im INKA-MYK Netzwerk konnten wir wertvolle Tipps zur Erweiterung unseres eigenen Personalstamms erhalten und unseren Wissensstand erweitern.“ Wie der Personaldienstleister Naarmann, so beteiligte sich auch die in Kruft ansässige Firma Jungbluth Fördertechnik sehr aktiv am Netzwerk.

Auch in diesem Jahr wird sich das INKA-MYK Projekt, welches aus Mitteln des Sozialministeriums des Landes sowie des Europäischen Sozialfonds gefördert wird, mit allen Bereichen des Fachkräftebedarfs in der Region befassen. Den regionalen Arbeitgebern wird in 2016 ein breites Angebot an Informationen und intensivem Netzwerken geboten. In die zukünftige Projektarbeit fließen auch Aspekte zum Thema Nachwuchsgewinnung mit ein. So soll unter anderem der Austausch zwischen Schulen und Unternehmen weiter forciert und gestärkt werden. „In absehbarer Zukunft werden weitere

kleine und mittlere Unternehmen in der Großregion Mayen-Koblenz nicht umhin kommen, innovative Personalstrategien zu verfolgen. Nicht zuletzt deswegen ist es von Vorteil, sich unserem unverbindlichen und kostenneutralen Netzwerk anzuschließen. Wir freuen uns über jeden neuen Teilnehmer“, werben JC-Geschäftsführer Koch und EKB Nauroth.



Die Firmen Jungbluth Fördertechnik aus Kruft und Naarmann Personalservice aus Urmitz beteiligten sich aktiv am Netzwerk und setzten gewonnene Ideen mit Personalneueinstellungen in die Praxis um. (v.l.n.r.: Jobcenter-Geschäftsführer Rolf Koch, Alfred Jungbluth, Projektkoordinator Karl-Heinz Schweda, Erster Kreisbeigeordneter Burkhard Nauroth, Hans Peter Naarmann)

den neuen Teilnehmer“, werben JC-Geschäftsführer Koch und EKB Nauroth.

Denny Blank & Karl-Heinz Schweda,
INKA-MYK

Text modifiziert;

Quelle: Pressemitteilung der KV MYK

IQ wichtiger denn je

Vor allem durch die aktuelle Flüchtlings-thematik ist rasche und geordnete Integration gefragt. Integration auf dem Arbeitsmarkt von Migrantinnen und Migranten gelingt in erster Linie durch Qualifikation. Hier zeigt das IQ Netzwerk einmal mehr, wie wichtig Hilfen vor Ort sind. Folgende Fakten sind spannend.

Die erste Förderrunde hat am 1.1.2015 begonnen und endet am 31.12.2018. Migrantinnen und Migranten, und Arbeitsmarktakeure sind die Zielgruppe. IQ ist im Bund stark strukturiert: 16 Landesnetzwerke, 95 Teilprojekte für die Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung und 146 Teilprojekte für Qualifizierungsmaßnahmen. Es sind verschiedene Ziele des Förderprogramms ab 2015 formuliert.

Ziel des Förderprogramms IQ: Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten

Thematisches (ESF-)Ziel: Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte

Ziel der Richtlinie ESF-Qualifizierung im Kontext Anerkennungsgesetz:

- Fachkräftegewinnung und Fachkräftesi-



cherung in Deutschland

- Etablierung einer Willkommenskultur in Unternehmen und öffentl. Einrichtungen
- Anerkennungskultur: Im Ausland erworbene Berufsabschlüsse sollen häufiger in bildungsadäquate Erwerbsmöglichkeiten enden.

GeZIPpt



Die Teilnehmenden aus dem Projekt **ZIP (Zukunft durch Integration in der Pflege)** sind trotz anstrengendem Sprachkurs immer bei guter Laune.

Dabei unterstützen sie die beiden Kolleginnen Ingrid Bäumlner und Bärbel König und die Referentin der VHS.

Aktivitäten in drei Handlungsschwerpunkten

HSP 1: Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung

HSP 2: Qualifizierungen im Kontext des Anerkennungsgesetzes

HSP 3: Interkulturelle Kompetenzentwicklung von Arbeitsmarktakeuren

In unserem Teilprojekt Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung Jobcenter Landkreis Mayen - Koblenz (AuQ MYK) werden die HSP 1 und 2 ausgeführt.

Wir beraten Ratsuchende mit ausländischen Berufsqualifikationen und helfen Menschen hinsichtlich Qualifizierungsmaßnahmen mit einem teilweisen Gleichwertigkeitsbescheid bzw. Personen mit der Verpflichtung von Anpassungsmaß-

nahmen von reglementierten Berufen.

Diese Maßnahmen können in finanzieller Hinsicht gefördert werden, sobald in ihrem Bescheid fachliche oder sprachliche Qualifikationen gefordert werden.

Ihre Ansprechpartner im Jobcenter Mayen-Koblenz:

Anika Gräf

IQ-Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung
Tel.: 02632/9254-15
Anika.Graef@KVMYK.de

Axel Deil-Messemer

IQ-Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung
Tel.: 02632/9254-29
Axel.Deil-Messemer@KVMYK.de

Zahlen, Daten, Fakten

• Erstkontakte zur Beratung von ausl. Bildungsabschlüssen (einschl. Schulabschlüsse) im JC-MYK
Bundesweit **299**
RLP **29.600***
RLP **1.500***

*= Hochrechnung, da noch keine genaue Auswertung zum 31.12.2015

• aus Herkunftsländern im JC-MYK

28,8 % aus Syrien

10,7 % aus Russland

6,0 % aus Polen

Zuwachs bei IQ

Mein Name ist Anika Gräf.

Ich habe in den vergangenen Monaten in dem Projekt MYKnetz ABC gearbeitet, welches sich mit dem Übergang Schule-Beruf beschäftigt.

Ausbildung oder Weiterbildung, Qualifizierungen in jedem Sinne, sind ein Schlüssel zur Integration in die Gesellschaft und auf den Arbeitsmarkt.

Die verstärkte Einwanderung führt zu einem Anstieg der Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland.

Ab dem 01.01.2016 unterstütze ich daher Herrn Deil-Messemer im IQ-Netzwerk. Das IQ-Netzwerk hilft Menschen mit im Ausland erworbener Berufsqualifikation diese auf Gleichwertigkeit mit einem deutschen Abschluss überprüfen zu lassen.

Anika Gräf,
AuQ-Beraterin

Vernetzte Hilfe

Das Projekt MiKo-MYK (Migration-Koordination-MYK) hat die Vernetzung von hauptamtlichen Akteuren und die Interkulturelle Öffnung von Einrichtungen und Behörden als Schwerpunkte auf seiner Agenda. Das Projekt läuft vom 30.06.2015 bis 29.06.2018.

Vernetzungstreffen

Das Projekt MiKo - MYK des Jobcenters Mayen - Koblenz und die Koordination Flüchtlingshilfen der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz haben am 21.10.2015 zu erstes kreisweites Vernetzungstreffen der lokalen und hauptamtlichen Koordinierungsstellen für Flüchtlingshilfen organisiert. Im fachlichen Austausch wurde über Neuerungen im Bereich der Flüchtlingsarbeit und der Aufbau einer gemeinsamen digitalen Austauschplattform gesprochen. Das Vernetzungstreffen wurde von den Teilnehmern - Vertretern der Verbandsgemeinden und Städten im Landkreis, sowie AWO Koblenz und Caritasverbände Koblenz und Rhein-Mosel-Ahr, sehr positiv aufgenommen. Es wurde vereinbart, ein solches „Regionales



Am ersten regionalen Netzwerktreffen der hauptamtlichen Koordinierungsstellen für Flüchtlingshilfen nahmen Vertreter aus allen Kommunen des Kreisgebiets teil. Foto: Kreisverwaltung Mayen-Koblenz

Vernetzungstreffen Flüchtlingshilfen“ in regelmäßigen Abständen zu wiederholen.

Netzwerk Plattform

Die neue Social-Media Plattform „Netzwerk Flüchtlingshilfen“ wurde im November 2015 gestartet. Sie bietet eine virtuelle Austauschplattform für die Flüchtlingsarbeit an. Ziel dieser Austauschplattform ist es, alle Initiativen und Institutionen der Flüchtlingshilfe miteinander zu vernetzen und eine schnelle Kommunikation zu ermöglichen. Ehrenamtliche und haupt-

amtliche Mitarbeiter der Flüchtlingshilfe können einen Zugang per Mail (fluechtlingshilfe@kvmyk.de) beantragen und mit dem Zugang auch eigene Beiträge einstellen. Die Plattform bietet auch eine „APP“, die auf das eigene Smartphone heruntergeladen werden kann, so dass Inhalte überall, jederzeit in Echtzeit abgerufen werden können.

Interkulturelle Schulungen

Unsere Gesellschaft wird immer Internationaler. Deshalb ist es wichtig, die betroffenen Behörden und deren Mitarbeiter auf die veränderten Aufgabenstellungen entsprechend vorzubereiten und sie hierbei interkulturell zu sensibilisieren. Im Rahmen des Projektes Migration und Koordination des Jobcenters Mayen-Koblenz (MiKo-MYK) ist geplant, den interessierten bzw. betroffenen Mitarbeitern der Kreisverwaltung, der Stadt- und Verbandsgemeindeverwaltungen, der IHK, der HWK und der Arbeitsagentur für die Dauer des Projektes (30.06.2015 - 30.06.2018) kostenlose Schulungen zur interkulturellen Öffnung anzubieten. Als Auftakt zu einer solchen Schulungsreihe sind die entsprechenden Behördenleiter (Kommunen, Kammern, Arbeitsagentur) zu einem Kamingsgespräch am 20.01.2016 eingeladen. Beim Kamingsgespräch sollen die Behördenleiter von der Notwendigkeit solcher Schulungen überzeugt werden.

Regionale Integrationsinitiative

Das Projekt MiKo-MYK arbeitet an der Durchführung der „Regionalen Integrationsinitiative Koblenz-Mayen (DEHOGA-



Ab sofort online: Der Erste Kreisbeigeordnete Burkhard Naurath (rechts) drückt gemeinsam mit Jobcenter-Geschäftsführer Rolf Koch (links) und den für die Flüchtlingskoordination zuständigen Mitarbeitern aus dem Kreishaus den symbolischen Startknopf zur Freischaltung des digitalen „Netzwerks Flüchtlingshilfen“.

Foto: Kreisverwaltung Mayen-Koblenz

Projekt). Projektpartner sind: Arbeitsagentur Koblenz-Mayen, Jobcenter Mayen-Koblenz, IHK Koblenz, HWK Koblenz, Stadtverwaltung Koblenz, Jobcenter Koblenz, Julius-Wegeler-Schule Koblenz. Durch die Zusammenarbeit sollen ausbildungssuchende Flüchtlinge Deutsch lernen, eine Qualifizierung im Gastronomiebereich erhalten. Bei Eignung können sie auch in eine Ausbildung als Fachkraft - Gaststättengewerbe vermittelt werden.

Geplanter Durchführungszeitraum ist der 01.02.16 bis 30.07.16. Ab 01.05.2016 können die Teilnehmer in die Praktikumsphase zugewiesen werden.

Lotsenhaus

Das Projekt MiKo-MYK beteiligt sich am Lotsenhaus für Flüchtlinge. Das Lotsenhaus ist eine neu konzipierte Einrichtung in den Räumlichkeiten der Agentur für Arbeit Koblenz, in der folgende Behörden und Organisationen vertreten sind: Industrie- und Handelskammer Koblenz, Handwerkskammer Koblenz, Jobcenter Koblenz, Stadtverwaltung Koblenz, Caritasverband Koblenz und auch die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz incl. ihres Jobcenters. Ziel des Lotsenhauses ist es, den Flüchtlingen ein umfassendes Beratungs- und Informationsangebot „unter einem Dach“ zu bieten und ihnen so mit kurzen Wegen die Integration auf dem Arbeitsmarkt und in die Gesellschaft deutlich zu erleichtern. Im Rahmen des Projektes MiKo-MYK sollen dort Schulungen zur interkulturellen Öffnung angeboten werden.

Belma Sestic, Anetta Schochenmaier & Michael Kock,
MiKo-MYK

Veränderungen bedenken

Im August 2015 gab es im Landkreis Mayen-Koblenz 257 offene Ausbildungsplätze und 261 unversorgte Jugendliche. Neben der Zahl der unversorgten jungen Menschen kommen noch die Altbewerber des letzten Jahres oder den Vorjahren hinzu. (Quelle: Arbeitsmarktreport der Agentur für Arbeit von August 2015)



Das Projektteam von MYKnetzABC:
Anika Gräf und Jessica Bresser

Ebenso wurden diese Varianten mit mehreren Betrieben gleichzeitig durchgeführt. Hier wurden zum einen mehrere Betriebe in einer Stadt von Jugendlichen besichtigt und zum anderen konnten mehrere Unternehmen sich und ihre Ausbildungsmöglichkeiten in einer Schule vorstellen.

Es zeigt sich, dass man gemeinsam produktiver und erfolgreicher Prozesse gestalten und Projekte abschließen kann, als dies durch einzelne und unverbundene Aktivitäten von einzelnen Akteuren möglich ist. Eine intelligente Vernetzung der Systeme (sozialen, wirtschaftlichen) ist erforderlich, um eine dauerhaft Integration von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Eine Mischung der am Projekt beteiligten Akteure sorgt hierbei für eine erhöhte Produktivität.

Veränderungen

Das Projekt MYKnetz ABC beschäftigte sich mit dem Übergang von der Schule in den Beruf vorallem aber mit der Frage, wie Unternehmen und Jugendliche wieder näher zueinander finden. Hierzu wurden vielseitige Veranstaltungen durchgeführt, um einen qualitativ hochwertigen Beitrag zur beruflichen Orientierung junger Menschen zu leisten. Junge Menschen sollen die Möglichkeit erhalten eine Vielfalt an Berufsfeldern kennenzulernen. Eine Zusammenarbeit von Arbeitgebern und Schulen ist hierbei unabdingbar.

che, strategische Partner, Arbeitgeber und Vertreter von Schulen nahmen daran teil. Herr Oliver Dick (ism) hielt einen Fachvortrag zum Thema „Orientierungs-

Betriebe kennenlernen

MYKnetz ABC organisierte in diesem Zusammenhang Vorstellungen einzelner Betriebe in Schulen und Betriebsbesichtigungen für SchülerInnen in Betrieben. Mit beiden Varianten erhalten Unternehmen die Gelegenheit ihre Ausbildungsberufe vorzustellen und SchülerInnen bekommen einen Einblick in unterschiedliche Ausbildungsbereiche.

Fazit gezogen

Am 30. November 2015 fand die Abschlussveranstaltung von MYKnetz ABC statt. 50 Personen, darunter Jugendliche



Erfolgreicher Abschluss: Die Teilnehmenden, hierunter Unternehmen, Schulvertreter und andere blickten auf ein erfolgreiches Projekt zurück.

Impressum

Herausgeber: Jobcenter Mayen-Koblenz
Bereich Projekte
Koblenzer Str. 35
56626 Andernach
02632/925423
02632/925430
jc-myknetz@kvmyk.de
www.jobcenter-myk.de

Projektleitung: Christoph Kretschmer
(V.i.S.d.P.)
Koblenzer Str. 35
56626 Andernach

Red.leitung: Denny Blank
redakt. Inhalte: Bereich Projekte

Satz: Denny Blank
Layout: Denny Blank

Veröffentlichung: per Mail und JC-Website

TERMINE

- Z I P**
15.1.2016: Bilanz des Projektes. Staatssekretär Langner informiert sich.
- I N K A - M Y K**
10.3.2016: Auftakt ins neue Projektjahr. GF Koch und EKB Nauroth eröffnen neue Veranstaltungsreihe.
- M i K o - M Y K**
20.1.2016: Kamingsgespräch. Wie wir Migration und Integration erleben und leben?
- I Q - N e t z w e r k**
Frühjahr 2016: 3. Diversity Tag. Vielfalt ist allgegenwärtig.

dilemma- Herausforderungen für junge Menschen am Übergang von der Schule in den Beruf und wie man ihnen dabei helfen kann“ und die Schulband der Konrad-Adenauer-Realschule plus aus Vallendar unterhielt die Teilnehmer zudem mit ihrem musikalischen Beitrag.

Alle Erfahrungen und Ergebnisse die das Projekt MYKnetz ABC in diesem Jahr sammeln konnte, werden in einem regionalen Entwicklungskonzept einfließen.

Anika Gräf & Jessica Bresser,
ehem. MYKnetzABC

PROJEKTE und FÖRDERER

Der Bereich Projekte ist AZAV-zertifiziert und umfasst zwei Schwerpunkte. Der Strang „MYKnetz befasst sich hauptsächlich mit Netzwerkarbeit. Hier liegt der Schwerpunkt auf passgenauen Angeboten für Arbeitgeber und Menschen mit und ohne Migra-

tionshintergrund im SGBII-Bezug. Das Angebot des IQ Netzwerkes richtet sich an alle Menschen mit einem ausländischen Berufs- oder Bildungsabschluss.

MYKnetz

Die Projekte „**MYKnetz ABC**“ und „**INKA-MYK**“ werden gefördert von:



Das Projekt „**MYKfamnetz**“ wird gefördert von:



Das Projekt „**MIB**“ wird gefördert von:



Das Projekt „**IQ**“ wird gefördert von:



In Kooperation mit:



Das Projekt „**MiKo-MYK**“ wird aus Mittel des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.



Das Projekt „**ZIP**“ wird unterstützt von:



MYKjobnetz

Die Projekte „**ANI**“ und „**Gründungszentrum**“ werden durchgeführt von:

